Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 53 (2011)

Artikel: Qualität und Entschlossenheit : die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Autor: Kessler, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-972250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Qualität und Entschlossenheit: Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Jürg Kessler

Jürg Kessler, seit September 2003 Rektor der HTW Chur

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur richtet sich nach den Zielsetzungen des mehrjährigen Rahmenkontraktes mit dem Kanton Graubünden, dem alleinigen Träger der Hochschule. Die Ziele lassen sich den folgenden Teilbereichen zuordnen: die HTW Chur schafft einen *volkswirtschaftlichen Nutzen* durch regionale Wirtschafts- und Technologietransfers sowie als bedeutende regionale Arbeitgeberin. Sie übernimmt eine wichtige Rolle als Standortfaktor. Als weiteres Ziel verfolgt die HTW Qualität: Mit ihrem innovativen und attraktiven Angebot im Rahmen des vierfachen Leistungsauftrages, welcher Lehre, Forschung, Dienstleistungen und Weiterbildung umfasst, ist die HTW Chur in der nationalen Bildungslandschaft präsent. Schliesslich zielt die HTW auf Quantität: das Erreichen der quantitativen Vorgaben des Kantons für die Subventionierung der Lehrangebote kann als Konsolidierung bezeichnet werden. Dieser Prozess dauert insbesondere für die neu gestarteten Studiengänge noch an.

Strategie der HTW Chur

Die HTW Chur setzt ihre Ziele mit einer interdisziplinären Strategie um. Zu diesem Zweck hat sie ihre sechs Fachbereiche in drei Themenschwerpunkte zusammengefasst.

Entrepreneurial Management

Die HTW Chur wird im Bereich Management schweizweit als die Lehr- und Forschungsstätte wahrgenommen, die sowohl im öffentlichen, sozialen wie auch im privaten Bereich das unternehmerische Denken und Handeln fördert und fordert. Die HTW Chur sieht sich als die «Entrepreneurial University».

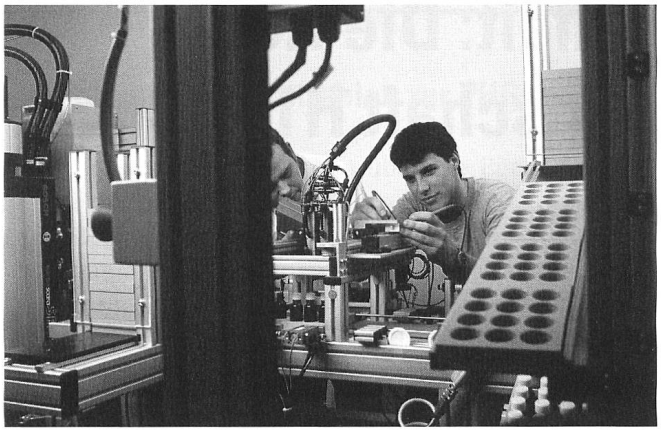
Medien, Information und Kommunikation

Die HTW Chur ist in der Schweiz die Expertin in der Konvergenz von Medien, Informations- und Telekommunikationstechnologie. Es werden Lösungen zum Thema Information erarbeitet, die von der Sammlung, der inhaltlichen und formalen Aufbereitung zur Distribution bis hin zur multimedialen Archivierung reichen. Hier will die HTW Chur in der nationalen Hochschullandschaft eine führende Rolle wahrnehmen.

Tourismus, Bau und Regionalentwicklung

In diesem Themenschwerpunkt werden Lösungen zum Thema Alpen entwickelt. Der Fokus liegt auf der Erschliessung, Gestaltung und Nutzung des alpinen Raumes mit seinen besonderen Bedürfnissen im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und strukturellen Bereich. Bei diesen Themen gehört die HTW Chur zur Spitze in der nationalen Hochschullandschaft.

In der Umsetzung der Strategie gilt für die HTW Chur die Maxime der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität. So war die HTW



Studierende setzen im Labor ihr Wissen um. (Foto HTW Chur)

Im Teamwork zukunftsorientierte Lösungen finden. (Foto HTW Chur)

Chur die erste Fachhochschule in der Schweiz, die einzelne Studiengänge nach den 2007 verabschiedeten Vorgaben und Richtlinien des Bundes durch das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen OAQ erfolgreich akkreditieren liess. Dazu gehört aber auch, dass im Jahr 2010 das Institut für Tourismus- und Freizeitforschung ITF nach ISO 9001:2008 als Pilot zertifiziert wurde.

Regional verankert – national bedeutend – international ausstrahlend

Was versteht die HTW Chur unter «regional verankert»?

Eine starke Hochschule wirkt wesentlich dem Brain-Drain in einer Region entgegen. Zusätzlich werden durch die Forschungs- und Dienstleistungsprojekte Impulse aus der Region aufgenommen und von der HTW Chur vor Ort realisiert. So führte sie im Jahre 2009 über 50% ihrer Forschungsprojekte und über 70% ihrer Hochschuldienstleistungen im Kanton Graubünden durch. Mit den Teilzeitstudiengängen ermöglicht die HTW Chur auch jungen Menschen aus der Agglomeration von Chur, dass sie in ihrem Tal bleiben und dort arbeiten können.

Eine andere Massnahme für die Region ist das Angebot der Systemtechnik NTB an der HTW Chur in Kooperation mit der NTB Buchs. Die Telekommunikationsausbildung in Chur wird dabei als Profil in die Systemtechnik NTB integriert. Die breite Ingenieurausbildung Systemtechnik NTB soll zur Behebung des Ingenieurmangels in der Region beitragen.

Im Jahre 2009 gründete die HTW Chur zusammen mit den beiden Höheren Fachschulen für Tourismus (HTF, Academia Engiadina) und Hotelfach (SSTH, Passugg) sowie dem Amt für Höhere Bildung (AHB) den Campus Tourismus Graubünden. Damit werden Passerellen an die Hochschule sowie weitere gemeinsame Angebote möglich. Der Kanton Graubünden optimiert damit sein breites Tourismus-Bildungsangebot.

Was versteht die HTW Chur unter «national bedeutend»?

Die HTW Chur fokussiert sich auf bestimmte Forschungsfelder. Dabei gibt es auch Projekte, die in Konkurrenz zu anderen Fachhochschulen betrieben werden. Doch es werden mehrheitlich Themen mit Alleinstellungsmerkmalen gesucht. So ist es möglich, in den Fachbereichen einen wesentlichen nationalen Beitrag zu leisten.

Aufgrund dieser in der Schweiz einmaligen Forschungsschwerpunkte ist die HTW Chur attraktiv für Studierende und Forschende aus anderen Kantonen oder dem Ausland, die sich für diese Themen interessieren.

Was versteht die HTW Chur unter «international ausstrahlend»?

Die Internationalisierung ist in der Lehre ein Akkreditierungskriterium, das die HTW Chur gezielt umsetzt. Die Internationalisierung ist je

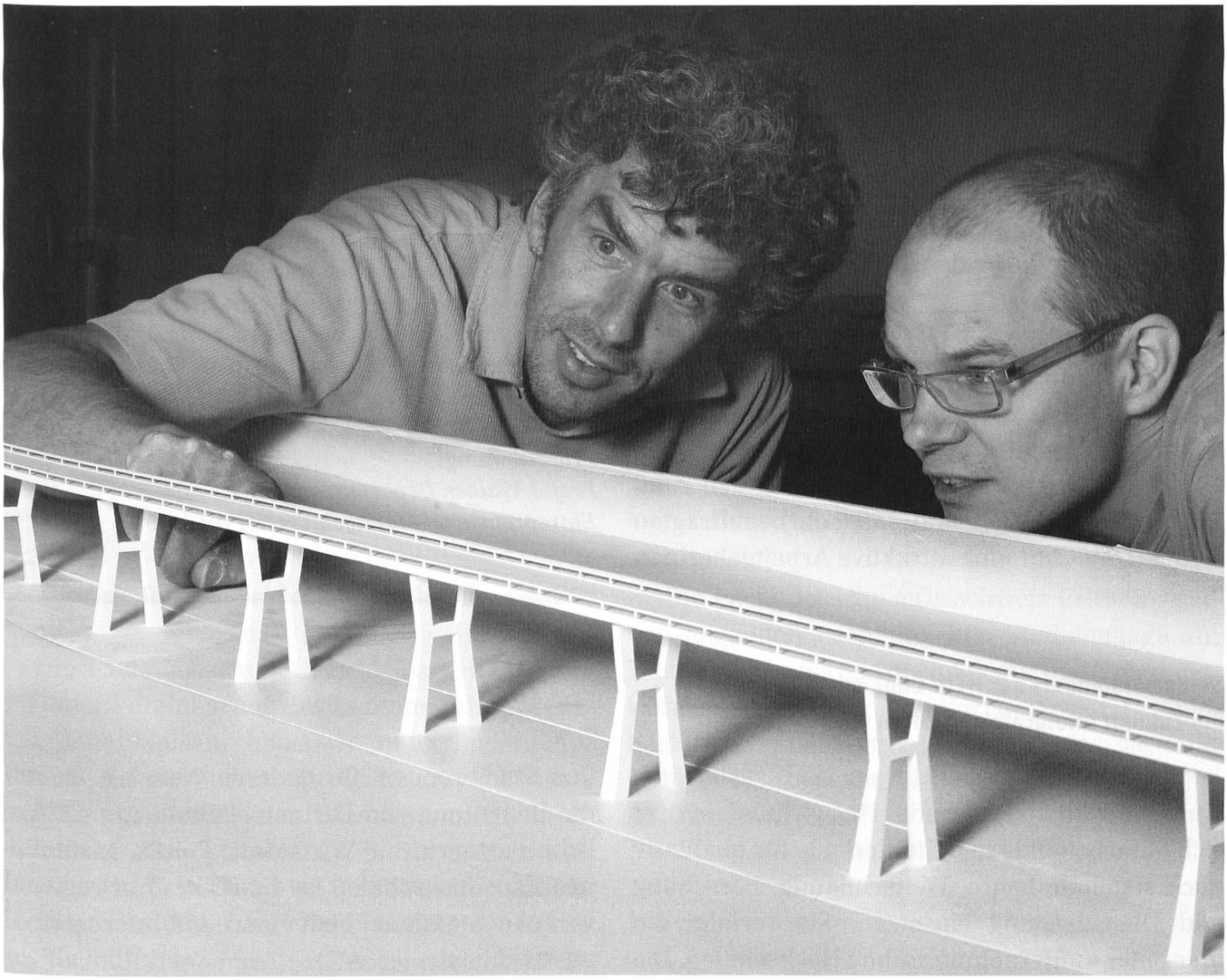
nach Fachbereich unterschiedlich zu beurteilen – im Tourismus spielt sie eine zentrale Rolle und deshalb hat die HTW Chur den Fachbereich Tourismus als Pionier definiert. So bietet die Hochschule das Studium in einer Variante in Deutsch/Englisch und in einer anderen Variante nur in englischer Sprache an. Mit internationalen Austauschprogrammen konnten in den letzten Jahren jedes Semester vermehrt ausländische Studierende nach Chur geholt werden. Im Gegenzug weilten jeweils rund 30 HTW-Studierende für ein Semester im Ausland.

Die Internationalität will die HTW Chur auch gezielt mit den Forschungs- und Dienstleistungsprojekten angehen. So war oder ist sie mit Projekten in 17 Nationen vertreten.

Stellung und Bedeutung des Kantons Graubünden

Der Kanton Graubünden finanzierte die HTW Chur in den letzten Jahren im Durchschnitt zu gut einem Drittel und ist damit der wichtigste Geldgeber. Doch die Bedeutung des Kantons geht weit über die Rolle des Geldgebers hinaus. Die gesellschaftliche sowie politische Unterstützung und das Interesse des Kantons an der Sicherstellung des Hochschulstandortes Graubünden bilden die Basis für den Erfolg der HTW Chur.

Die grossen Herausforderungen der Zukunft mit der demografisch bedingten Abnahme an potenziellen Studierenden einerseits und dem Bedarf der Wirtschaft nach genügend Ingenieurinnen und Ingenieuren andererseits können nur



Dozent Thomas Kamm (im Bild links) bei einer Besprechung, die anhand eines Modells Lösungen für die Brücke über den Sihlsee beurteilt. (Foto HTW Chur)

gemeinsam mit der Wirtschaft, der Gesellschaft und den politischen Behörden des Kantons Graubünden gemeistert werden.

Volkswirtschaftliche Bedeutung der HTW Chur

Das Studien- und Forschungsangebot der HTW Chur leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region. Es ist ein Standortvorteil für die Unternehmen und trägt ganz allgemein zur Steigerung der Attraktivität des Lebensraumes Graubünden bei. Hochqualifizierte Arbeitskräfte werden im Kanton Graubünden ausgebildet und beleben die ansässige Wirtschaft und Verwaltung. Mit innovativen Forschungs- und Dienstleistungsprojekten wirkt die HTW Chur gemeinsam mit den Wirtschaftspartnern als Impulsgeber für die Wirtschaft.

Da der Kanton Graubünden gut einen Drittel der Finanzierung sicherstellt, kann vereinfacht gesagt werden, dass für jeden Franken, den der Kanton in die HTW Chur investiert, zwei Franken zusätzlich in den Kanton fliessen oder nicht aus dem Kanton Graubünden wegfliessen. Die Summe der Beiträge und Studiengebühren der ausserkantonalen Studierenden ist beinahe so gross wie der Kantonsbeitrag.

Die HTW Chur zieht zusätzlich zu den Studierenden, die hier wohnen und leben, auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – teilweise auch mit Familien – nach Graubünden. Mit den rund 190 Festangestellten und 130 Lehrbeauftragten ist die HTW Chur eine attraktive Arbeitgeberin in der Region.

Regionale Attraktivität für Fach- und Führungskräfte in der Region Alpenrhein

Das Alpenrheintal mit den Kantonen Graubünden, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie dem Fürstentum Liechtenstein ist gekennzeichnet durch seine industrielle Prägung. In dieser Region wird der Fach- und Führungskräftemangel bereits heute als zentrales Wettbewerbshemmnis wahrgenommen. Im Rahmen des Forschungsprojektes konnte mit Hilfe von persönlichen Interviews mit Vertretern der kantonalen Stellen, Wirtschaftsverbänden und CEOs verschiedener Unternehmen aus der Region bereits aufgezeigt werden, dass die Wirtschaftsregion Alpenrhein trotz fehlender Urbanität attraktiver als ihr Ruf ist. Dabei zeigte sich, dass die Fach- und Führungskräfte das interessante Aufgabengebiet und eine herausfordernde sowie abwechslungsreiche Tätigkeit als besonders wichtig einstufen. Vorteile der Region Alpenrhein werden insbesondere in der Landschaft und dem Freizeitwert als auch in der zentralen Lage gesehen. Als Nachteile werden unter anderem die fehlende Urbanität und die ungenügende Infrastruktur hervorgehoben. Der praktische Nutzen des Projektes für die KMU's in der Region besteht darin, dass gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen ein Praxisleitfaden und ein computergestütztes Tool zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften in der Region Alpenrheintal erarbeitet werden. Da Innovation vorwiegend über Köpfe geschieht, ist dies gerade für die Region Alpenrheintal wichtig, für die Unternehmen nützlich und für den Innovationsplatz Graubünden notwendig.

Projektleitung:
Prof. J. Walker, Departementsleiter Entrepreneurial Management, HTW Chur

Selbstverständnis der HTW Chur, mit dem sie die Zukunft erfolgreich meistern wird

Die HTW Chur ist ihrem Anspruch nach eine innovationsfördernde Hochschule, in der sich Mitarbeitende und Studierende für qualitativ hoch stehende Lehre, Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung einsetzen. Sie verfolgt die Idee einer «unternehmerischen Hochschule». Die HTW Chur fördert und fordert das unternehmerische Denken und Handeln ihrer Mitarbeitenden und Studierenden. Besonderen Wert legt sie auf die Bedeutung von Partnerschaften: Als verlässliche Partnerin für Wirtschaft, Politik, Institutionen und Hochschulen ist die HTW Chur regional verankert, national bedeutend und international ausstrahlend.

Chronologie

1963 Gründung des Abendtechnikums AT: Beginn der Technikausbildung in Chur
1964 Start des ersten Jahrgangs im Herbstsemester 1964
1972 Das Abendtechnikum AT wird per Bundesbeschluss in eine Höhere Technische Lehranstalt HTL umgewandelt
1988 Gründung der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV
1997 Die Fachhochschulen werden aus der Taufe gehoben: aus der HTL wird die HTA (Hochschule für Technik und Architektur), aus der HWV die HWT (Hochschule für Wirtschaft und Tourismus): Beide Hochschulen erhalten den Status einer Fachhochschule. Die HTW Chur wird Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz
2000 Fusion der HTA und HWT zur Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
2005 Umsetzung der Bologna-Reform mit der Einführung von Bachelorstudiengängen
2008 Komplettierung des zweistufigen Bologna-Systems durch die Einführung konsekutiver Masterstudiengänge

Kennzahlen Studienjahr 2009/2010

Mitarbeitende:	*314*
– Festangestellte	184
– Lehrbeauftragte	130
Studierende:	*1506*
– Bachelor und Master	967
– Übrige Ausbildungsangebote	539
Herkunft der Studierenden:	
– GR	292
– AR, AI, GL, SH, SZ, SG, TG	321
– FL	27
– ZH	133
Nationalität der Studierenden in BA und MA (967):	*100%*
– Schweiz (841)	87%
– Deutschland (54)	5%
– Fürstentum Liechtenstein (27)	3%
– Andere Länder (45)	5%
Finanzierung:	
– Budget 2010	CHF 37.630 Mio.
– Beitrag Trägerkanton (GR)	36%
– Beiträge Nicht-Trägerkantone	19%
– Beitrag Bund	18%
– Drittmittel	27%

Weiter im Netz: www.htwchur.ch

Die HTW als Teil der Fachhochschule Ostschweiz FHO

Die Fachhochschule Ostschweiz FHO basiert auf einer Vereinbarung der Kantone Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Graubünden und Thurgau sowie des Fürstentums Liechtenstein vom 20. September 1999. Sie besteht aus den vier Hochschulen: FHS St. Gallen Hochschule für angewandte Wissenschaften; HSR Hochschule für Technik Rapperswil; HTW Chur Hochschule für Technik und Wirtschaft; NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs.

Die Fachhochschule Ostschweiz FHO bietet in den folgenden Fachbereichen Studiengänge an: Technik/Informationstechnologie; Bau/Planung; Wirtschaft/Management; Soziale Arbeit; Gesundheit. Im Studienjahr 2009/2010 wies sie total 4516 in Hochschulstudiengängen eingeschriebene Studierende auf.